

um die Wette  
fliegt der Eimer; hoch im Bogen  
spritzen Quellen, Wassermogen.  
Heulend kommt der Sturm geflogen,  
der die Flamme brausend sucht;  
prasselnd in die dürre Frucht  
fällt sie, in des Speichers Räume,  
in der Sparren dürre Bäume,  
und als wollte sie im Wehen  
mit sich fort der Erde Wucht  
reißen in gewalt'ger Flucht,  
wächst sie in des Himmels Höhen  
riesengroß!

Hoffnungslos  
weicht der Mensch der Götterstärke,  
müßig sieht er seine Werke  
und bewundernd untergehn.

Leergebrannt  
ist die Stätte,  
wilder Stürme rauhes Bette.  
In den öden Fensterhöhlen  
wohnt das Grauen, 5  
und des Himmels Wolken schauen  
hoch hinein.

Einen Blick  
nach dem Grabe  
seiner Habe 10  
sendet noch der Mensch zurück, —  
greift fröhlich dann zum Wanderstabe.  
Was Feuers Wut ihm auch geraubt,  
ein süßer Trost ist ihm geblieben: 15  
er zählt die Häupter seiner Lieben, 15  
und sieh, ihm fehlt kein teures Haupt!

Aus dem Biede von der Glode. — Friedr. v. Schiller.

### 182. Die Lilien.

1. Seht die Lilien auf dem Feld,  
wie sie wachsen, blühen!  
Sagt, wer hat sie hingestellt  
ohne Sorg' und Mühen?  
Wer hat sie so schön gemacht,  
ausgeschmückt mit solcher Pracht  
herrlich sondergleichen?

lehrt es, gläubig aufwärts schaun,  
ewig, ewig Gott vertraun, 20  
blühen als Himmelsblumen.

2. Gott der Herr rief euch hervor,  
daß die Erd' ihr schmücket,  
schwingt des Menschen Herz empor,  
niedrer Sorg' entrücket,

3. Auf, mein Herz, sei unverzagt,  
wirf auf ihn die Sorgen,  
der nach trüber Winternacht  
ruft den Frühlingmorgen! 25  
Der die Blumen nicht vergißt,  
auch mein guter Vater ist;  
lob ihn, meine Seele!

Wilh. Greef.

### 183. Die Garben.

Der heiße Erntetag war vorüber; eine schöne Sommernacht breitete sich über die schweigenden Gefilde. Da richtete sich eine Garbe auf und rief über den Acker hin: „Laßt uns dem Herrn ein Erntedankfest halten unter dem stillen Nachthimmel!“ — Und alle Garben richteten sich auf, und von ihrem Rauschen erwachten die Lerchen und die Wachteln, die in 35 den Stoppeln umher schlummerten.

Die erste Garbe begann ihre Predigt: „Bringet her dem Herrn Ehre und Preis! Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute; er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aller Augen 40 warten auf ihn, und er giebt ihnen Speiße zu seiner Zeit. Jahrtausende